

Beirat für Menschen mit Behinderung  
Hansestadt und Landkreis  
Lüneburg

An die  
Deutsche Bahn AG

- Konzernbevollmächtigte für die Länder Bremen und Niedersachsen Ute Plambeck
- Vorstandsvorsitzender Dr. Richard Lutz
- Vorstand Infrastruktur Berthold Huber
- Vorstand Regionalverkehr Evelyn Palla

Lüneburg, 24. April 2024

### Ihre Antwort auf unser Schreiben vom 02. April 2024

Sehr geehrte Frau Plambeck,  
sehr geehrter Herr Dr. Lutz,  
sehr geehrter Herr Huber,  
sehr geehrte Frau Palla,

herzlichen Dank für Ihre ausführliche Antwort auf unser Schreiben vom 02.04.2024.

Wir nehmen erfreut zur Kenntnis, dass Ihr Unternehmen die Problematik durch ausfallende Fahrstühle an Bahnhöfen ernst nimmt und Sie sich mit Lösungsmöglichkeiten befassen. Dennoch haben wir den Eindruck, dass Sie sich der großen Dringlichkeit des Problems nicht bewusst sind.

Die Gründe für unseren Eindruck sind: in Ihrem Schreiben verweisen Sie zunächst darauf, dass die Bauzeit nicht verändert werden kann und das Anmeldeverfahren bei der MSZ nicht an die Situation angepasst wird. Dann führen Sie an, dass während der Bauzeit für die Fahrstühle an Gleis 2/3 und 4/5 kein dauerhafter barrierefreier Zugang zu den Bahnsteigen hergestellt werden kann und verweisen auf die Möglichkeit, z.B. über den Bahnhof Hamburg-Harburg auszuweichen. Was das konkret bedeutet, habe ich hier einmal aufgeschlüsselt:

Normale Fahrt von Uelzen nach Lüneburg:

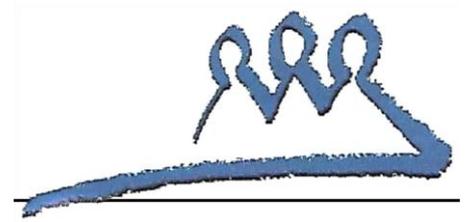
- Start 16:01 in Uelzen, **Ankunft 16:24** Uhr in Lüneburg an Gleis 3

Ihr Vorschlag mit Ausweichen über Hamburg-Harburg:

- Start 16:01 Uhr in Uelzen, Ankunft 16:49 Uhr in Harburg an Gleis 1
- Weiterfahrt nach Umstieg ab Harburg auf Gleis 4 um 17:16 Uhr
- **Ankunft um 17:55 Uhr** in Lüneburg an Gleis 1

Nutzt man den Bahnhof Winsen zum Umsteigen, könnte man bereits um 17:33 Uhr in Lüneburg an Gleis 1 ankommen. Sie haben diese Möglichkeit gar nicht benannt – möglicherweise, weil Ihnen bekannt ist, dass auch in Winsen sehr häufig der dann benötigte Aufzug zu Gleis 4 ausfällt?

Ein mobilitätseingeschränkter Fahrgast muss eine um anderthalb Stunden längere Fahrtzeit auf sich nehmen für eine Fahrt, die normalerweise insgesamt 23 Minuten dauert.



Positiv sehen wir Ihre Einschätzung, dass der Einsatz einer Treppenraupe nur aus dem Aspekt abgelehnt wird, dass die Ursache für einen zurückliegenden Unfall noch nicht ermittelt wurde. Daraus schließen wir, dass nach Ermittlung der Unfallursache – sollte sich daraus keine grundsätzliche Gefährdung ableiten lassen – eine Treppenraupe in Lüneburg eingesetzt werden kann.

Sie schreiben weiter, das Umleiten von Zügen nach Gleis 1 sei aufgrund einer fehlenden erforderlichen Signalanlage nicht möglich. Unser Vorschlag ist, diese Signalanlage schnellstmöglich nachzurüsten und somit ein Umleiten zu ermöglichen.

Das Umleiten auf Gleis 4/5 ist Ihrer Aussage nach ebenfalls nicht möglich, da das dortige Gleis zu kurz sein könnte. Wir können Ihnen versichern: es ist schon häufiger vorgekommen, dass vor Einfahrt eines Zuges die Durchsage an die Fahrgäste kam, sie mögen zum Aussteigen nur bestimmte Waggons nutzen, da der Bahnsteig zu kurz sei. Die Fahrgäste schaffen das. Für eine Umleitung nach Gleis 4/5 gibt es also keine offensichtlichen Hürden.

Haben Sie die Umleitung auf Gleis 6/7 geprüft? Uns ist bekannt, dass dort auch zeitweise InterCity-Züge halten.

Ihren Vorschlag, einen provisorischen Übergang über die Gleise 3 und 4 zu schaffen, finden wir sehr interessant, könnten Sie die Idee noch etwas genauer beschreiben? Angestoßen davon haben wir selbst noch einmal recherchiert und sind auf die Möglichkeit eines provisorischen Fahrstuhls gestoßen, wie er beispielsweise in München eingesetzt wurde. Auch diese Lösung bitten wir zu prüfen.

Wir möchten Sie nochmals dringend darum bitten, sich mit uns vor Ort intensiv mit der Perspektive von mobilitätseingeschränkten Fahrgästen zu befassen und **wiederholen unsere Einladung für den 03.05.2024**.

Verbunden damit fordern wir Sie auf, den Umbau der Fahrstühle zu den Gleisen 2/3 und 4/5 erst dann zu beginnen, wenn eine akzeptable Lösung dafür gefunden ist, wie diese Gleise für Fahrgäste mit Mobilitätseinschränkungen barrierearm zu erreichen sind.

Freundliche Grüße,

der Vorstand des Beirats für Menschen mit Behinderung Lüneburg